

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Mittwoch, 25. Februar 1976

Nr. 40 (2 646) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Pravda

Gestern im Krenl-Kongresspalast

In feierlicher Atmosphäre begann am 24. Februar im Krenl-Kongresspalast der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit.

10 Uhr morgens. Von den Delegierten und Gästen des Parteitags werden mit stürmischem, langanhaltendem Beifall begrüßt der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, die Mitglieder des Politbüros des ZK, die Genossen J. W. Andropow, A. A. Gretschno, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, D. A. Kunajew, K. T. Masuraw, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, W. W. Schtscherbaki.

Zusammen mit den Mitgliedern des Politbüros des ZK der KPdSU nehmen in den Logen des Präsidiums Leiter der Delegationen der kommunistischen Parteien, nationaldemokratischen und sozialistischen Parteien Platz, die auf Einladung des ZK der KPdSU zum Parteitag eintrafen.

Sich an die im Saal Anwesenden wendend, sagt Leonid Iljitsch Breschnew:

Genossen Delegierte! Zum XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurden 4998 Delegierte gewählt.

Fünfzehn Delegierte fehlen aus triftigen Gründen.

Im Auftrag des Zentralkomitees erkläre ich den XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion für eröffnet.

Unter dem Gewölbe des Saals ertönt stürmischer, anhaltender Beifall.

Ferner sagt Genosse L. I. Breschnew:

Genossen! Uns steht bevor, die Leitungsgorgane des Parteitags — das Präsidium, das Sekretariat, die Redaktions- und Mandatskommission — zu wählen.

Gestern fand im Krenl die Sitzung des Rates der Vertreter von Delegationen der Parteiorganisationen der Republiken, Regionen und Gebiete statt. Der Rat erarbeitete und unterbreitet dem Kongress Vorschläge über die Zusammensetzung seiner Leitungsgorgane zur Erörterung. Diese Vorschläge haben Sie.

Der Rat der Vertreter der Delegationen schlägt vor, das Präsidium des Parteitags in einer Zusammensetzung von 120 Personen zu wählen.

Die Delegierten wählen einstimmig das Präsidium des Parteitags.

Danach werden das Sekretariat des Parteitags, die Redaktions- und die Mandatskommission einstimmig gewählt.

Danach trat das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, Genosse M. A. Suslow auf.

Ansprache des Genossen M. A. Suslow

Genossen! Mit tiefer Genugung können wir Ihnen dankbar sein, daß Sie unsere Einladung zur Teilnahme an der Einberufung des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion angenommen haben und für die Solidarität herzlich dankbar. Auf keinem der früher stattgefundenen Parteitags unserer Partei waren so viele freundschaftliche Delegierte anwesend. Ihnen gehören namhafte Funktionäre der kommunistischen, der Arbeiter- und der nationalen Befreiungsbewegung an. All das zeugt von der weiteren Erweiterung und Festigung der lebenspendenden Bande des Internationalismus, die unsere Partei mit allen Trümpfen der Weltfront des Kampfes für Frieden und Freiheit der Völker, für sozialen Fortschritt unverbürdlich verbinden. (Beifall.) Die Partei Lenins trägt hoch und würdig das heilige Banner des proletarischen Internationalismus auch weiterhin hoch tragen. (Anhaltender Beifall.)

Gestatten Sie mir, Genossen, im Namen der Delegierten des Parteitags und aller sowjetischen Kommunisten unsere Freundschaft und Kameradschaft herzlich zu begrüßen. (Beifall.)

Wir begrüßen aufs herzlichste die hier anwesenden Delegierten der Parteien der sozialistischen Bruderländer: der Bulgarischen Kommunistischen Partei mit Genossen Todor Schiwko an der Spitze (Beifall), der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei mit Genossen Janos Kadar an der Spitze (Beifall), der Partei der Werktätigen Vietnams mit Genossen Le Duan an der Spitze (Beifall), der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit Genossen Erich Honecker an der Spitze (Beifall), der Partei der Arbeit Koreas mit Genossen Pak Sen Tschan an der Spitze (Beifall), der Kommunistischen Partei Kubas mit Genossen Fidel Castro an der Spitze (Beifall), der Mongolischen Revolutionären Volkspartei mit Genossen Jamschagin Zedenbal an der Spitze (Beifall), der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei mit Genossen Edward Giersek an der Spitze (Beifall), der Rumänischen Kommunistischen Partei mit Genossen Nicolae Ceausescu an der Spitze (Beifall), der Tschechoslowakischen Partei der Sozialistischen Arbeiterpartei mit Genossen Gustav Husak an der Spitze (Beifall),

des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens mit Genossen Stane Dolanc an der Spitze (Beifall),

Wir begrüßen ebenfalls herzlich die Delegationen: der Sozialistischen Partei Au-

Informationsmitteilung

Am 24. Februar 1976, um 10 Uhr morgens, begann in Moskau, im Krenl-Kongresspalast, der ordentliche XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit.

Der Parteitag eröffnete der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, mit einer kurzen Eröffnungsansprache.

Der Parteitag wählte einstimmig das Präsidium, das Sekretariat, die Redaktions- und die Mandatskommission des Parteitags.

Der Vorsitzende — das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, Genosse M. A. Suslow, teilt mit, daß Delegationen kommunistischer, Arbeiter-, nationaldemokratischer und sozialistischer Parteien zum Parteitag gekommen sind.

Danach wird folgende Tagesordnung des Parteitags bestätigt:

1. Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik. Der Referent — Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew.
2. Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU. Der Referent

der Kommunistischen Partei Sen Marinos mit dem Generalsekretär der Partei, Genossen Barull an der Spitze (Beifall), der Syrischen Kommunistischen Partei mit dem Mitglied des Politbüros des ZK, Genossen Sheho an der Spitze (Beifall), der Kommunistischen Partei der USA mit dem Generalsekretär der Partei, Genossen Hall an der Spitze (Beifall), der Kommunistischen Partei Uruguays mit dem ersten Sekretär der Partei, Genossen Arismendi an der Spitze (Beifall), der Finnischen Kommunistischen Partei mit dem Vorsitzenden der Partei, Genossen Saarinen an der Spitze (Beifall), der Französischen Kommunistischen Partei mit dem Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK,

der Südafrikanischen Kommunistischen Partei mit dem Vorsitzenden der Partei, Genossen Dadoo an der Spitze (Beifall),

Wir begrüßen ebenfalls die Delegationen der kommunistischen und Arbeiterparteien:

Haitis, Guatemalas, Indonesiens, Paraguays, Senegals, Sudans, der Türkei, der Philippinen sowie die Vertreter der Redaktionskollegiums der Zeitschrift „Probleme des Friedens und Sozialismus“ (Beifall).

Genossen! Auf unserem Parteitag sind Delegationen nationaldemokratischer Parteien und Organisationen anwesend, mit denen wir freundschaftliche Beziehungen pflegen. Es ist uns eine große Genugung, Vertreter zu begrüßen:

der Nationalen Befreiungsfrent Algeriens mit dem Minister der Regierung, Genossen Benjaha an der Spitze (Beifall),

der Volksbefreiungsbewegung Angolas mit dem Mitglied des Politbüros des ZK, Minister, Genossen Batista an der Spitze (Beifall),

der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams, mit dem Mitglied des ZK, Minister, Genossen Nguyen Thi Binh an der Spitze (Beifall),

der Demokratischen Partei Guineas mit dem Mitglied des Politbüros des ZK, Minister, Genossen Kelta an der Spitze (Beifall),

der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei Guineas und der Kapverdischen Inseln mit dem Mitglied des Ständigen Sekretariats des Vollzweckes der Partei, Regierungshaupt der Republik, Genossen Mendes an der Spitze (Beifall),

der Arabischen Sozialistischen Baathpartei Iraks mit dem Mitglied der Parteileitung, Genossen Haidar an der Spitze (Beifall),

der Vereinigten Politischen Organisation der Nationalen Front der Volksdemokratischen Republik Jemen mit dem Generalsekretär des ZK, Genossen Ismail an der Spitze (Beifall),

der Kongolischen Partei der Arbeit mit dem Mitglied des Sonderrevolutionärs des ZK, Genossen Chester-Chikaja an der Spitze (Beifall),

der Fortschrittlich-Sozialistischen Partei Libanons mit dem Mitglied des Politbüros des Rates, Genossen Saliman an der Spitze (Beifall).

Wir begrüßen die Teilnahme an der Arbeit unseres Parteitags der Vertreter der Sozialistischen Partei Chiles mit dem Generalsekretär der Partei, Genossen Altamirano an der Spitze (Beifall).

Wir begrüßen auch die unter uns weilenden Vertreter anderer Parteien. (Beifall.)

Genossen! In den Jahren, die seit dem XXII. Parteitag der KPdSU vergangen sind, haben wir eine Reihe namhafter Partei- und Staatsfunktionäre, die dem jetzigen Zentralkomitee angehören. Aus dem Lebenden Rotes, Genossen Semjon Michailowitsch Budjon-

Leitungsorgane des Parteitags

- PRÄSIDIUM
- Alexandrow A. P.
Aljlow A. A.
Ambarzumjan W. A.
Andropow J. W.
Archipow I. W.
Askarow A. A.
Aschimow B. A.
Baibakow N. K.
Banikow N. W.
Bodlj I. I.
Bordarenko I. A.
Bordin A. M.
Bordin P. D.
Botwin A. A.
Breschnew L. I.
Watschenko A. F.
Wiktorow A. W.
Winogradow W. P.
Woropow M. G.
Wjass A. E.
Galkin D. P.
Gapurov M. G.
Georgijew A. W.
Gitalow A. W.
Gotscharow A. T.
Gorbatschow M. S.
Gorschkow L. A.
Gorjatschew F. S.
Grischin A. A.
Grischin A. A.
Gromyko A. A.
Gruschtski I. S.
Demirtschjan K. N.
Demitschew P. S.
Dobryk W. F.
Dolgow N. I.
Dymitsch W. E.
Jeptschew A. A.
Slobin A. A.
Kapitonow I. W.
Katschew K. F.
Katschura B. W.
Kirilenko A. P.
Kirillin W. A.
Kisseljow T. J.
Klepkow M. I.
Kowalenko A. W.
Konoplew B. W.
Kostanow W. I.
Kostandow L. A.
Kossygin A. N.
Kulakow F. D.
Kretschow W. G.
Kullitschenko L. S.
Kunajew D. A.
Kebin I. G.
Lesetschko M. A.
Lomachin W. P.
Ljasko A. P.

- SECRETARIAT
- Masurov K. T.
Malinina P. A.
Manjankin S. I.
Markow G. M.
Mascherow P. M.
Medunow S. P.
Murzenko W. G.
Musachanow M. M.
Naumowa N. P.
Neschanow N. P.
Nikolajewa-Tereschkowa W. W.
Nowikow W. N.
Nowikow I. T.
Nurjew S. N.
Orlow W. P.
Patolitschew N. S.
Paton B. J.
Pelsche A. J.
Podgorny N. V.
Poljanski J. J.
Poljanski D. S.
Ponomarew B. N.
Prochorow B. I.
Rassulow D. I.
Raschidow Sch. R.
Romanow G. W.
Rudnew K. N.
Simjanin M. W.
Kljuchew W. G.
Koslow S. W.
Kosyr P. P.
Lapin S. P.
Loshitschenkow F. I.
- REDAKTIONSKOMMISSION
- Aksjonow A. N.
Alexejew P. F.
Beluchin A. S.
Woronina M. I.
Worontschik W. I.
Gotscharenko B. T.
Jermilow B. B.
Samjatin M. M.
Simjanin M. W.
Kljuchew W. G.
Koslow S. W.
Kosyr P. P.
Lapin S. P.
Loshitschenkow F. I.
- MANDATSKOMMISSION
- Leonow P. A.
Ligatschow J. K.
Malbachow T. K.
Matschanow N. M.
Mikulitschew A. A.
Morgan F. T.
Morosow I. P.
Nabljew R. R.
Ortscharenko T. I.
Prokopenko I. P.
Rachimow B. R.
Ruben J. J.
Sudjakow W. J.
Schukow I. I.
Senin A. I.
Senkin I. I.
Sidorow I. I.
Trunow M. I.
Umanchow M. S. I.
Charasow W. I.
Scherschin G. Tsch.
Schkolnikow A. M.

XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Bericht des Zentralkomitees der KPdSU über die nächsten Aufgaben der Partei auf dem innen- und Außenpolitik

Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. BREZHNEV,

am 24. Februar 1976

Genossen Parteitagdelegierte!
Verehrte Gäste!

Fünf Jahre trennen uns von dem Tag, da in diesem Raum der XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion arbeitete.

Nur fünf Jahre. Wie gewohnt war jedoch diese Zeit für die Kommunisten, für unser ganzes Volk war das eine Periode der Ereignisse und Taten von einer wahrhaft kolossalen Bedeutung.

Buchstäblich vor unseren Augen wandelt sich die Welt, und sie wandelt sich zum Besseren. Unser Volk, unsere Partei sind keine passiven Beobachter dieser Wandlungen. Nein, wir sind deren aktive Teilnehmer. Die Arbeit des Sowjetvolkes, das den Kommunismus aufbaut, die Tätigkeit der KPdSU und des Sowjetstaats in der internationalen Arena — das alles ist ein würdiger Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt.

Kann man darüber stolz sein? Natürlich kann man über die Macht unserer Ideen, über die Wirksamkeit unserer Politik, über die schöpferische Energie unseres Volkes nicht eine tiefe Genugtuung empfinden? (Beifall.)

Der vorangehende XXIV. Parteitag hat eine Reihe großer Aufgaben prinzipiellen Charakters gestellt. Heute können wir, da wir wissen, wie diese Aufgaben gelöst und welche Ergebnisse dabei erzielt wurden, mit Sicherheit sagen: Der Kurs war richtig erarbeitet. (Beifall.)

Auf dem Gebiet der Innenpolitik hat der Parteitag, treu dem Leninischen Vermächtnis, die Verbesserung der Lage der Massen für das Wichtigste zu halten, seine Aufgabe so definiert: Eine bedeutende Hebung der materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes zu sichern. Es war auch der Weg zu solch einer Hebung gewesen — die entscheidende Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion auf der Basis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Diesen Kurs befolgend, haben wir neue Ziele in der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus erreicht. Die Macht unserer Heimat ist gestärkt. Das materielle wie das geistige Leben der Sowjetmenschen ist reicher geworden. Das ist für uns zweifellos das Wichtigste. (Beifall.)

Die moralisch-politische Einheit der sowjetischen Gesellschaft, die friedliche Freundschaft aller Völker unseres Landes sind noch mehr erstarkt. Unsere sozialistische Demokratie erfährt ihre Weiterentwicklung, das ganze gesellschaftliche Leben wurde inhaltlich-reicher gemacht.

Die Aktivität der Sowjetmenschen in der Arbeit, in der Produktionsleistung, in der Lösung der gesellschaftlichen und staatlichen Angelegenheiten ist gestiegen. Und was kann erfreulicher sein, als zu sehen, wie die Energie des Sowjetvolkes, wie seine schöpferischen Kräfte wachsen.

Auf dem Gebiet der Außenpolitik hat der XXIV. Parteitag ein Friedensprogramm proklamiert. Dieses Programm ist die Verkörperung der Friedensliebe und Aktivität des weltweiten Sozialismus, auf sein erstarkendes Bündnis mit allen fortschrittlichen und friedensfördernden Kräften.

Die heutigen Großtaten des Sowjetvolkes sind die direkte Frucht der Schritte des Oktober. (Beifall.) Das ist die praktische Verkörperung der Ideen des großen Lenins. Dieser Sache, diesen Ideen ist und bleibt die Partei immer treu. (Anhaltender Beifall.)

Die Weltlage und die internationale Aktivität der KPdSU

1. Die weitere Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern. Die historischen Erfolge der Welt des Sozialismus, das Wachstum ihrer Macht und ihres Einflusses

Genossen! Die Tätigkeit unserer Partei in der internationalen Arena unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist ungleich breiter und vielfältiger. Es gibt jetzt wohl kein Flecken auf der Erde, dessen Verhältnisse man bei der Gestaltung unserer Außenpolitik nicht so oder anders in Betracht ziehen müßte. Uns Kommunisten, unserem Herz und Verstand ist jedoch selbstredend jener Weltteil näher, wo die kommunistischen Ideale — Freiheit von Ausbeutung und Unterdrückung, Vorrang der Arbeitsmassen, Entwicklung der sozialistischen Demokratie, Aufblühen der Kultur und Erhöhung des Wohlstands der breitesten Volksmassen, Gleichheit und Brüderschaft aller Völker und Nationalitäten — ihre praktische Verkörperung finden. Es ist daher natürlich, daß das Zentralkomitee der KPdSU, das Politbüro des ZK im Laufe der Rechenschaftsperiode ihre Aufmerksamkeit ebenso wie früher in erster Linie den gegenseitigen Beziehungen mit den sozialistischen Staaten schenken. Es gab wohl keine Sitzung des Politbüros, in der wir nicht die oder jene Fragen behandelten, die die Verstärkung der Einheit und Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Bruderländern, die Festigung unserer gemeinsamen internationalen Positionen betrafen.

Und diese Positionen erstarken mit jedem Jahr. (Beifall.) Kein objektiver Mensch kann verneinen, daß der Einfluß der sozialistischen Länder auf den Lauf der Weltgeschichte immer stärker, immer tiefer und das Gutachten, daß das großes Glück für die ganze Menschheit, für alle, die Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit, Frieden und Fortschritt wollen.

Die fünf vergangenen Jahre waren Jahre des unaufhaltsamen Aufstiegs der sozialistischen Länder, ihrer sicheren Fortbewegung zur politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit, zum Kommunismus. Gleichzeitig mit der weiteren politischen Konsolidierung entwickelte sich in den sozialistischen Ländern in hohem Tempo die gesellschaftlichen Prozesse des materiellen und kulturellen Fortschritts.

Mit dem Aufblühen jeder sozialistischen Nation, mit der Festigung der Souveränität der sozialistischen Staaten werden ihre gegenseitigen Beziehungen immer enger, bilden sich immer mehr Elemente der Gemeinsamkeit in ihrer Politik, Ökonomie, dem sozialen Leben ihrer, erfolgt ein allmähliches Ausgleichen des Entwicklungsstandes. Dieser Prozeß der allmählichen gegenseitigen Annäherung der sozialistischen Länder kommt gegenwärtig ganz offenbar als eine Gesetzmäßigkeit zum Ausdruck.

Vieles hängt von dem weiteren Verlauf der Politik der führenden Parteien und von ihrer Fähigkeit ab, die Einheit zu wahren, gegen Versuchen und nationale Abkapselung zu kämpfen, gemeinsame internationale Aufgaben zu berücksichtigen, im Namen der Lösung dieser Aufgaben zusammenzuhandeln.

Dank ihrer Einheit, Solidarität, gegenseitiger Unterstützung, ist es den sozialistischen Ländern im vergangenen Planjahrfrüht gelungen, überaus große Aufgaben zu lösen und das zu verwirklichen, was sie im Laufe einer langen Zeit gekämpft haben.

Vor allem muß man den Sieg erwähnen, den das vietnamesische Volk errungen hat. Der nach dem zweiten Weltkrieg größte Versuch des imperialistischen Systems, einen sozialistischen Staat mit der Waffe in der Hand abzubrechen und die nationale Befreiungsrevolution zu zerschlagen, hat ein Fiasko erlitten.

Der Heldentum und die Aufopferung des vietnamesischen Volkes, verbunden mit seiner unterschiedlichen Unterstützung durch die sozialistischen Länder und die fortschrittliche Öffentlichkeit der ganzen Welt erwiesen sich als stärker als die beständigste Widerstandskraft des imperialistischen Systems. (Beifall.) Die Sache der Freiheit und Unabhängigkeit hat gesiegt. (Anhaltender Beifall.)

Die Sowjetmenschen sind stolz darauf, daß sie eine große Hilfe Vietnam in seinem Kampf gegen die imperialistischen Okkupanten erwiesen haben. Das Volk Vietnams, das die Unabhängigkeit und nationale Einheit um einen teuren Preis erlangt hat, löst gegenwärtig in ebenfalls leichtfertige Aufgabe des Wiederaufbaus seines Landes, daß die sozialistische Zukunft auf. Der Sieg Vietnams hat vor ganz Südostasien neue Horizonte eröffnet. Das ist ein ruhmvoller Sieg. (Beifall.)

Es wird für immer in die Geschichte des Kampfes der Völker um Freiheit und Sozialismus eingehen. (Anhaltender Beifall.)

Nach Vietnam haben Laos und Kambodscha ihre Freiheit erlangt. Wir Sowjetmenschen erheben den Kommunisten, Partisanen, allen Werktätigen dieser Länder einen flammenden Brudergruß und wünschen ihnen weitere Erfolge im Kampf um den Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt. (Beifall.)

Ein bemerkenswertes Resultat der vereinten Bemühungen der sozialistischen Staaten war die allgemeine Anerkennung der Souveränität der Deutschen Demokratischen Republik, ihr Eintritt in die UNO, die Bestätigung im internationalen Maßstab der Unantastbarkeit der Westgrenzen der DDR, Polens, der Tschechoslowakei. Das Münchener Diktat ist nun auch juristisch durchkreuzt. Es wurden die wichtigsten Ergebnisse des Befreiungskampfes der europäischen Völker in den Jahren des zweiten Weltkrieges und nach ihm verankert. Voraussetzungen für dauerhaften Frieden und gutnachbarliche Zusammenarbeit sowohl als auch außerhalb Europas geschaffen. (Beifall.)

Festem Fuß hat der Sozialismus auf kubanischen Boden gefaßt. Die Bemühungen des amerikanischen Imperialismus, der sich im

mer noch an die Politik der diplomatischen und wirtschaftlichen Blockade klammert, sind fehlschlagen. Die internationale Lage und das Ansehen Kubas sind dagegen erstarkt. Der Kampf der kubanischen Revolutionäre um die Errichtung einer Plattform der Partei und die neue Verfassung des Landes zeigen, daß der erste sozialistische Staat der westlichen Halbkugel zuversichtlich voranschreitet. (Beifall.)

Wir freuen uns brüderlich über die Erreichung dieser Erfolge durch unsere Genossen und wünschen ihnen von ganzem Herzen vollen Erfolg in ihrem Kampf um das Gelingen der sozialistischen Republik Kuba. (Anhaltender Beifall.)

Zunächst gehen wir zu den Ländern des Sozialismus fort. Die KPdSU fest der erprobten Regel: Fragen im Geiste einer wahren Gleichberechtigung und Interessiertheit am Erfolg eines anderen zu entscheiden, bei der Erarbeitung von Beschlüssen nicht nur an die Interessen, sondern auch an internationale Interessen zu denken. Welche Probleme auch entstehen mögen, muß man sie unserer Überzeugung nach im Geiste der Festigung der Freundschaft, Einigkeit und Zusammenarbeit mit uns lösen. Wir unsere Beziehungen mit den sozialistischen Bruderstaaten Bulgarien, Ungarn, Vietnam, der DDR, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, Kuba, der Mongolei, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei, Jugoslawien. (Beifall.)

Die Hauptgrundlage unserer engen Zusammenarbeit, ihre Seele, die lenkende, organisierende Kraft ist natürlich das unverbrüchliche Kampfbündnis der Kommunistischen Parteien der sozialistischen Bruderländer, die Einheit der Weltanschauungen, die Einheit der Ziele, die Einheit des Willens. (Beifall.)

Die Vertiefung der brüderlichen Freundschaft mit diesen Parteien haben das Zentralkomitee und sein Politbüro all diese Jahre — man kann es entschieden behaupten — eine unabhängige Aufmerksamkeit geschenkt. Mit großer Genugtuung kann man sagen, daß die Bruderparteien uns ebenso begreifen.

Die gegenseitigen Bruderparteien stellen heute ein beeindruckendes Bild tiefgehender, vielseitiger, systematischer Kontakte Tausender und aber Tausender Kämpfer in eine gemeinsame Sache, der Erbauer des Sozialismus und Kommunismus, der sozialistischen Wirtschaft und der Funktionen der örtlichen Parteigliederungen, der Parteifunktionäre in Industriebetrieben und Kolchosen dar. Diese Beziehungen vermitteln einen wertvollen Erfahrungsaustausch. Sie helfen in der Arbeit der Bruderparteien, stellen unsere gemeinsamen Kräfte. Das ZK ist der Ansicht, daß die allseitige Entwicklung dieser Verbindungen auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben unserer Partei bleiben wird.

Im Zusammenhang mit dem XXIV. Parteitag bezeichnen, daß die Leiter der Kommunistischen Parteien der sozialistischen Ländergemeinschaft in ständigem Kontakt miteinander stehen. In den letzten Jahren wurden wiederholt mehrere freundschaftliche Begegnungen der Generalsekretäre und der ersten Sekretäre der ZK der Parteien veranstaltet. Drei Treffen fanden auf der Krim statt. Sie wurden auch während der Parteitage veranstaltet, unter anderem im Zusammenhang mit dem Besuch des Politbüros der KPdSU in Moskau. Diese Begegnungen geben uns die Möglichkeit, uns über alle auftauchenden größeren Probleme zu beraten, wie es heißt, Freude und Leid miteinander zu teilen, die Wünsche unserer weiteren Fortbewegung gemeinsam vorzunehmen.

Im großen und ganzen sind für unsere Beziehungen mit den meisten Parteien der sozialistischen Länder eine volle Übereinstimmung und eine ersprießliche Zusammenarbeit kennzeichnend. Einzelne Parteien haben bekanntlich besondere Ansichten über eine Reihe von Fragen. Die allgemeine Tendenz ist jedoch zweifellos das Wachstum der Geschlossenheit der sozialistischen Länder. Wir schätzen eine solche Tendenz hoch und werden ihre Entwicklung nach wie vor anerkennen. (Beifall.)

Die gemeinsamen Bemühungen der verbündeten Parteien auf der Grundlage der erprobten Prinzipien des Marxismus-Leninismus, des sozialistischen Internationalismus, der Gleichberechtigung und der Brüderlichkeit sind eine wichtige Form der Zusammenarbeit der Leiter unserer Parteien und Länder ist der Politische Beratende Ausschuss des Warschauer Vertrages. Dieser Vertrag dient zuverlässig den Interessen des Friedens und des Sozialismus. Die Bedeutung dieses Ausschusses in der letzten Jahren auftrat, ist für alle offensichtlich. Denn viele von ihnen wurden ja in den Beschlüssen großer internationaler Foren zugrunde gelegt oder fanden ihren Niederschlag in dem Vertrag.

Politischer Berater Ausschuss in den letzten Jahren auftrat, ist für alle offensichtlich. Denn viele von ihnen wurden ja in den Beschlüssen großer internationaler Foren zugrunde gelegt oder fanden ihren Niederschlag in dem Vertrag.

Wir sind entschlossene Gegner sowohl der Aufteilung der Welt in einander gegenüberstehende Militärblocks als auch des Wettrüstens. Unsere diesbezügliche Position ist gut bekannt. Es sei hier mit aller Deutlichkeit erklärt: Solange der NATO-Block bestehenbleibt, solange die militaristischen Kreise das Wettrüsten weiterbetreiben, wird unser Land zusammen mit den anderen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags die gemeinsame militärische Bündnis festigen. (Beifall.)

Genossen! Auch in der Weltwirtschaft spielen die sozialistischen Länder eine immer größere Rolle. Die sozialistische Weltwirtschaft gewinnt zusehends an Dynamismus. Die Wirtschaftskraft der Welt geworden. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Industrie der ihr angehörenden Länder viermal schneller als die der entwickelten Länder entwickelt. 1975 haben die Länder unserer Gemeinschaft mehr als doppelt soviel Industrieproduktion als die Länder des „Gemeinsamen Marktes“ erzeugt.

Die ständige Aufmerksamkeit des Zentralkomitees und des Politbüros der KPdSU für die Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten, ihrer Weiterentwicklung auf der Grundlage der gegenseitigen Vorteile und des sozialistischen Internationalismus. Auf diesem Gebiet brachten die verflochten fünf Jahre nicht wenig Neues mit sich.

Als besonders wichtig betrachtet das Politbüro des ZK die von uns 1971 gemeinsam mit den anderen Teilnehmern der Warschauer Vertragspartnern Programms der sozialistischen Wirtschaftsintegration. Dieses Programm, Genossen, hebt die Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf eine neue, höhere Ebene. Es ist die Entwicklung des Handels. Es bedeutet zum Beispiel eine gemeinsame Erschließung der Naturressourcen zu ihrem Nutzen, einen gemeinsamen Bau von Großindustriekomplexen, die für die Befriedigung

der Belange all seiner Teilnehmer berechnet sind, eine auf viele Jahre hinaus geplante Kooperation zwischen den Betrieben und ganzen Industriezweigen unserer Länder. Die Arbeit zur Erfüllung des Komplexprogramms hat dahin geführt, daß unser wirtschaftliches Zusammenwirken schon jetzt bedeutend vertieft, die gegenseitige Vervollständigung der Ökonomie unserer Länder noch wichtiger geworden ist — zum nicht geringen Vorteil eines jeden von ihnen.

In gutem Tempo entwickelt sich auch der Handel. In den fünf Jahren hat sich unser Warenumsatz mit den RGW-Ländern mehr als verdoppelt. Gegenwärtig macht er eine eindrucksvolle Summe aus: 26 Milliarden Rubel im Jahr.

Uns auf das Geleistete stützend, können wir den nächsten Schritt vorantreiben. Auf der Tagesordnung stehen die Erarbeitung und Erfüllung wirtschaftlicher Zielprogramme. Sie verfolgen den Zweck, durch gemeinsame Bemühungen den schnell wachsenden Bedarf an Energie, Brennstoffen, Hauptarten der Rohstoffe zu sichern, die Nachfrage nach Lebensmitteln und industriellen Volksgüter voll zu befriedigen, das Niveau des Maschinenbaus zu heben, die Entwicklung des Transportwesens zu beschleunigen. Das sind unsere gemeinsamen nächsten Aufgaben.

Natürlich kann es in solch einer großen und neuen Sache ohne Schwierigkeiten nicht abgehen. Wir haben diese Fragen mehrmals auf den Plänen unseres ZK und im Politbüro erörtert. Es handelt sich nicht nur um ein großes gegenseitiges wirtschaftliches Vorkommnis, sondern auch um eine Aufgabe von riesiger politischer Bedeutung. Es handelt sich um die Festigung der materiellen Grundlage unserer Gemeinschaft. Eben so geht das Politbüro des ZK an die Frage heran. Wir sind der Ansicht, daß dies eine strikte und genaue Erfüllung der von den Bruderländern kollektiv geplanten Maßnahmen, unserer Verpflichtungen vor ihnen, die vornehmste Pflicht des staatlichen Plankomitees, der Ministerien, Ämtern, Verbände und Betriebe ist, alles, was mit diesem Arbeitsbereich verbunden sind, zu gestatten Sie mir, meine Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß sich unsere Genossen zu diesen Angelegenheiten mit der nötigen Verantwortung und dem vollen Willen zu ihrer äußerst wichtigen Bedeutung für das Leben der sozialistischen Gemeinschaft, für die Fortschritte des Weltsozialismus verhalten werden. (Anhaltender Beifall.)

In den vergangenen Jahren wurde unsere ideologische Zusammenarbeit mit den Parteien der Bruderländer wesentlich erweitert. Regelmäßig, und nicht etwa ab und zu, kommen die leitenden Funktionäre unserer Parteien, die sich mit ideologischen und internationalen Tätigkeiten befassen, zusammen. Viele Richtungen der Wissenschaften werden jetzt durch kollektive Bemühungen der Wissenschaftler der sozialistischen Länder erarbeitet. Es geht auch eine nützliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Literatur, des Fernsehens, der Presse — vor sich. Das alles hilft das Niveau der ideologischen Erziehung in jeder unserer Parteien zu heben und im ideologischen Wettrüsten der beiden Systeme der Welt zu bestehen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist das sehr wichtig, denn die Probleme des ideologischen Kampfes rücken immer mehr in den Vordergrund, und die Wahrheit über den Sozialismus ist eine mächtige Waffe in diesem Kampf. (Beifall.)

Schon heute übt der Sozialismus einen riesigen Einfluß auf die Gedanken und Gefühle von Hundertmillionen Menschen auf der Erde aus. Er sichert allen Arbeitsmenschen Freiheit, wahrhaft demokratische Rechte, Wohlstand, den breitesten Zugang zum Wissen, eine feste Zuversicht in die Zukunft. Er bringt Frieden, Achtung der Souveränität aller Länder und gleichberechtigte zwischenstaatliche Zusammenarbeit — mit sich dient als Stütze den Völkern, die einen Kampf um ihre Freiheit und Unabhängigkeit führen.

Und das Morgen wird zweifellos neue Beweise für die unbegrenzten Möglichkeiten des Sozialismus, seine historische Überlegenheit über dem Kapitalismus liefern. Zusammen mit den anderen verbündeten Parteien wird die KPdSU auch weiterhin alles tun, damit das Beispiel der gleichberechtigten Sozialismus immer heller und heller erstrahlt. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Ein Kapitel für sich ist natürlich die Frage der Beziehungen zu China. Die Politik seiner gegenwärtigen Führer ist unverträglich gegen die Mehrheit der Nichtkommunisten Staaten gerichtet. Mehr noch, sie paßt sich unmittelbar der Haltung der extremsten Reaktion in aller Welt an, von den Militaristen und Entspannungsfeinden der westlichen Länder bis hin zu den Faschisten Chiles. Diese Politik ist den sozialistischen Prinzipien und Idealen nicht nur völlig fremd, sondern im Grunde genommen auch zu einer wichtigen Reserve des Imperialismus in seinem Kampf gegen den Sozialismus geworden.

Eine große Gefahr für alle friedliebenden Völker sind die fiebershaften Versuche Pekings, die Entspannung zu torpedieren, die Abrüstung zu verhindern, Mißtrauen und Feindschaft zwischen den Staaten zu säen, mit Sicherheit einen Weltkrieg zu provozieren und sich selbst daran gesundzustößen. Diese Politik Pekings steht in krassem Widerspruch zu den Interessen aller Völker. Wir werden dieser Brandstiftertätigkeit entgegenzutreten, die Interessen des Sozialismus und der kommunistischen Staatengemeinschaft und der kommunistischen Weltbewegung verteidigen. (Anhaltender Beifall.)

Jetzt genügt es nicht mehr zu sagen, daß marxistische Ideologie und Politik mit der marxistisch-leninistischen Lehre unvereinbar sind. Sie greifen diese Lehre offen an. (Ausrufe im Saal: „Richtig!“)

In den Beziehungen zu China hält unsere Partei unbefristet an dem Kurs des XXIV. Parteitages fest. Die Richtung dieses Kurses ist vom Leben selbst bestätigt worden. Wir werden auch weiter gegen den Maoismus einen prinzipiellen und unversöhnlichen Kampf führen. (Beifall.)

Zugleich sei erneut bestätigt, daß wir China wie auch anderen Ländern gegenüber an den Prinzipien der Gleichberechtigung, der Respektierung der Souveränität und territorialen Integrität, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen und des Gewaltverzichtes festhalten. Mit einem Wort, wir sind bereit, die Beziehungen zu China auf der Basis der friedlichen Koexistenz zu normalisieren. Mehr noch, es kann mit Sicherheit erwartet werden, daß man in China zu einer wirklich auf dem Marxismus-Leninismus begründeten Politik zurückkehren, den feindseligen Kurs gegenüber den sozialistischen Ländern aufgeben und den Weg der Zusammenarbeit und der Freundschaft mit dem Sozialismus einschlägt, so wird das auf unserer Seite den entsprechenden Widerhall finden, und es wird sich die Möglichkeit ergeben, gute Beziehungen zwischen der UdSSR und der VR China anzubahnen, die die Interessen der beiden Völker internationalismus entsprechen. Das Weitere liegt an der chinesischen Seite.

2. Die Festigung der Zusammenarbeit mit den freigewordenen Ländern. Die Steigerung ihrer Rolle in der weltweiten Entwicklung.

Genossen! In der Rechenschaftsperiode sind die Beziehungen der Sowjetunion zu den Ländern, die sich von der kolonialen Abhängigkeit befreit haben, oder zu den Entwicklungsländern, wie sie noch genannt werden, ausgewachsen und erweitert. Besonders wichtig ist die Entwicklung der internationalen Politik zweifellos beigetragen.

Zur Festigung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern haben die ersthaften Schritte der Sowjetunion in der Entwicklung der internationalen Politik zweifellos beigetragen.

Wir sind die Haupttrichter der Wandlungen in vielen Entwicklungsländern in den letzten Jahren! Das sind die Verlagerung des Schwerpunktes in der Entwicklung der Industrie auf die Staaten der Dritten Welt, die Nationalisierung ausländischer Unternehmen, die auf die Herstellung einer effektiven Souveränität der jungen Staaten über ihre Naturressourcen getrieben ist, die Heranbildung von Kader. Mit einem Wort, in diesem Weltteil vollziehen sich allen Schwierigkeiten zum Trotz tiefgehende fortschrittliche Wandlungen. Das ist natürlich ein Prozeß von historischer Wichtigkeit.

In vielen Ländern, die ihre Freiheit errungen haben, vollzieht sich ein komplizierter Prozeß der Abgrenzung der Klassenkräfte, nimmt der Klassenkampf zu. Das kommt verschiedentlich zum Ausdruck in den verschiedenen Wandlungen (folgen in der Ökonomie und im politischen Leben arabischer, afrikanischer und asiatischer Länder der sozialistischen Orientierung. Es gibt auch Länder, wo die Entwicklung auf kapitalistische Wege weitergeht.

Einige Regimes und politische Organisationen, die sozialistische Ziele proklamiert hatten und fortschrittliche Änderungen durchzuführen, erfahren einen starken Druck seitens der inneren Klassenkräfte und werden gezwungen, sich rechtsdenkenden Kreisen gegen die Regierung in die Hände zu geben. Die sozialen und politischen Errungenschaften der ägyptischen Revolution zu untergraben — das wären Beispiele einer derartigen Entwicklung der Ereignisse.

Oder nehmen wir die Volksrepublik Angola. Kaum entstanden, wurde dieser fortschrittliche Staat zum Objekt einer unerbittlichen Intervention. Sie ist ein Werk des Imperialismus und der südamerikanischen Rassistin als geschworene Feinde eines unabhängigen Afrika, wie auch jener, die die schmachvolle Rolle ihrer Helfershelfer übernommen haben. Deshalb fand der Kampf Angolas zur Verteidigung seiner Unabhängigkeit die Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte in der ganzen Welt, und der Erfolg dieses Kampfes ist zu einem weiteren Beweis dafür geworden, daß niemand den Freiheitswillen

den Völkern brechen kann. (Anhaltender Beifall.)

Die Einstellung der Sowjetunion zu den komplizierten Prozessen in den Entwicklungsländern ist klar und bestimmt. Die Sowjetunion achtet sich nicht, ihren Anteil an der Angelegenheiten anderer Länder und Völker nicht zu geben. Die Achtung vor dem geheiligten Recht jedes Volkes, jedes Landes, seinen Entwicklungsweg zu wählen, ist ein unumstößliches Prinzip der Leninistischen Außenpolitik. Aber wir machen unseren Ansichten kein Hehl. In den Entwicklungsländern wie auch überall stehen wir auf Seiten der Kräfte des Fortschritts, der Demokratie und der nationalen Unabhängigkeit und verhalten uns ihnen gegenüber wie zu unseren Freunden und Kampfgenossen. (Beifall.)

Unsere Partei unterstützt die um ihre Freiheit ringenden Völker und wird sie auch künftighin unterstützen. Die Sowjetunion sucht hierbei keinerlei Vorteile für sich selbst, jagt keinen Konzeptionen nach, erstrebt keine politische Vorherrschaft und will keine Militärbasispunkte bekommen. Wir handeln, wie uns unser revolutionäres Gewissen, unsere kommunistische Überzeugung gebieten. (Anhaltender Beifall.)

Das Bild der Welt von heute überblickend, kann man solch ein wichtiges Moment nicht unbeachtet lassen in die Angelegenheiten der Entwicklung der Staaten, die erst von kurzem Kolonien oder Halbkolonien gewesen sind.

Von ihrer Mehrheit läßt es sich mit Bestimmtheit sagen, daß sie im Widerstreit mit dem Imperialismus ihre politischen und ökonomischen Rechte mit wachsender Energie verteidigen und bestrebt sind, ihre Unabhängigkeit zu verankern. Das Niveau der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung dieser Völker zu heben.

Die Außenpolitik der Entwicklungsländer hat sich merklich aktiviert. Das offenbart sich in vielen Richtungen — im politischen Kurs der Bewegung der nichtkapitalistischen Staaten, in der Tätigkeit der Organisation der afrikanischen Einheit, verschiedener in den Entwicklungsländern gegründeter Wirtschaftsvereinigungen. Gegenwärtig ist es schon klar, daß die Länder, die ihre Freiheit errungen haben, bei dem jetzigen Verhältnis der weltweiten Klassenkräfte vollumfänglich in der Lage sind, dem imperialistischen Diktat zu widerstehen und gerechte, das heißt gleichberechtigte wirtschaftliche Beziehungen zu erkämpfen. Klar ist auch folgendes: Der schrittweise Bedeutungsbeitrag dieser Länder zum allgemeinen Kampf um den Frieden und die Sicherheit der Völker kann durchaus noch gesteigert werden.

(Fortsetzung S. 3)

